

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Sie!“ sagte Anatol Pigeon.
Der Blick der Gräfin warnte.
Anatol Pigeon sah rasch zur Seite. Er konstatierte, daß der Prinz augenblicklich stark mit „Komtesse Elvira“ beschäftigt war und daß ein anderer Vorgang kaum seine Aufmerksamkeit fesseln konnte.

Da sagte er halblaut:

„Ich grüße Sie, — — Enigma!“

An dem kleinen Tischchen nahmen sie Platz.

Der Prinz war in einer übermütigen Stimmung, die selbst mit seiner vorherigen schlechten Laune kontrastierte. Möglich, daß daran die „Komtesse Elvira“ nicht ganz unschuldig war, der Se. Hoheit seine ganze Aufmerksamkeit und Liebenswürdigkeit zu widmen geruhten. Und da die Komtesse anscheinend nichts dagegen einzuwenden hatte, vergaß der Prinz bald seinen eben entdeckten „alten Regimentskameraden“.

Nur als sie Platz genommen hatten und

der Kellner auf den Wink des Prinzen den Eiskühler brachte, in dem die dickbauchige Cliquot zwischen schmelzenden Eiskülden lag, wandte er sich an Anatol Pigeon:

„Und Ihnen ist es immer gut gegangen, mein lieber Nordalm?“

Anatol Pigeon verbeugte sich leicht.

„Durchaus, Hoheit, — ich danke.“

„Sie haben sich scheinbar zu einem rechten Globetrotter entwickelt . . . ist auch richtig so! Man muß in das fade Erden-dasein schon selbst ein wenig Abwechslung hineinbringen, denn wenn man es ganz dem Zufall überlassen wollte, wäre es unerträglich langweilig . . . bis auf . . .“ Der Prinz warf einen raschen Seitenblick zu der Komtesse hinüber . . . „bis auf einzelne, wirklich auch nur zufällige Bekanntschaften, die uns für verlorene Jahre entschädigen können!“

Die Komtesse spielte mit den Fingern an dem gläsernen Fuß des Glases. Sie schien

seine Bemerkung nicht zu hören . . . oder nicht zu verstehen . . .

Der Prinz zuckte plötzlich leicht zusammen . . . als entsinne er sich einer unangenehmen Tatsache. Er zog die Augenbrauen millimeterweit in angelegtem Nachdenken zusammen, — dann griff er gleichmütig in die Tasche, zog ein Goldstück heraus und behielt es spielend zwischen den Fingern.

„Nicht wahr, Komtesse . . .“ wandte er sich an Elvira, — „wenn man nicht Montecarlo hätte, — und Nizza und Biarritz . . . vielleicht auch noch Kairo und Bombay, wohin man gelegentlich reisen könnte . . . und wo man interessante Menschen trifft, — das Dasein wäre wirklich eine Last . . .“

Seine Finger ließen plötzlich das Goldstück los. Es rollte über den Tisch, — gerade auf Anatol Pigeon zu, der es mit einer schnellen Bewegung auffing, ehe es zu Boden fiel. Da er gerade mit der „Gräfin“ sprach, gab er es nicht sofort zurück, sondern hielt es

Malaga „Zweifel“

Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kollereien A.G., Leuzburg (Schweiz)

Sasser-Physiognomien



Aus dem von Paul Leimbacher und Paul Altheer im Verlage Grethlein & Co. in Zürich herausgegebenen „Sassbüchli“ mit Zeichnungen von Fritz Wobeser.

Für
den Jahrgang 1923
des „NEBELSPALTER“ sind
Einband-Decken
zum Preise von Fr. 3.- zu beziehen beim
Nebelspalter-Verlag
Rorschach

Agfa- Photo-Artikel

das ideale Material für jeden
künstlerisch arbeitenden Photographen

Photo-Platten / Rollfilme / Filmpacke
Farbenplatten für Aufnahmen in natürlichen Farben / Lichtfilter / Belichtungs-
Tabellen / Entwickler / Hilfsmittel

Bezug durch alle photographischen Geschäfte
Reich illustrierter Katalog und Preisliste kostenlos

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation
Berlin 50 36

FEIN UND MILD

HABANA
CIGARES
TUBACS SUPERIEURS

TABACS SUPERIEURS

PREIS
FR. 1.-

Eduard Lichenberger Söhne
BEINWIL a/SEE SCHWEIZ

PRO PRA

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1924 Nr. 10